

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-03-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1. März 47.

Herrn

Manfred Ruhmann | S. D. S.

Steinfeld

Sehr geehrter Herr Ruhmann.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Schreiben vom 20. II. 47. und glaube wohl zu verstehen, was Ihnen bei Ihrer Absicht zur Herausgabe der Anthologie "Deutsches Herz vor Gott" im Sinn liegt. Fürchten Sie bei diesem Vorhaben nicht, gemeinsam mit mir, dass Sie mehr Verwirrung auf religiösem Gebiet damit in die Wege leiten, als dass Sie Ordnung in die religiöse Schau bringen. Wenn ich mir von den genannten Mitarbeitern nur vorstelle, was etwa Otto Flake, Anton Döbner und Alfred Döblin über ihre Stellung zu Gott zu sagen haben, so kann ich mit kaum etwas denken, was einander entgegengesetzter wäre. In wessen Hand denken Sie sich zuletzt dieses Buch? Kommt es Ihnen auf eine Substanzrettung der christlich-dogmatischen Kirche an, oder wollen Sie das etwas wankende Bild des "Lieben Gottes" stützen?

Ich weiche Ihrem Wunsch nicht aus und stehe gern zur Verfügung. Es ist jetzt ein Buch von mir im Satz, das ich "Runen und Wahrzeichen" genannt habe und das sich mit der Gestalt Christi, seiner Welt- und Gottschau, mit Paulus und mit der Kirche beschäftigt. Ich will es Ihnen gerne senden lassen, so bald ich Abzüge in Händen hab, glaube aber, dass Auszüge daraus niemals das Gesamtbild der religiösen Schau zu geben vermögen, die das Buch bestimmt.

Seien Sie inzwischen vielmals gegrüsst
von Ihrem sehr ergebenen